

Schweizer und Dokfilme

Das Furrer keine Horror- und Actionfilme aus Programm setzt, versteht sich schon fast von selbst. «Meine Erfahrungen zeigen, dass Schweizer Filme und Dokumentarfilme sehr gut ankommen», sagt sie. Das hindert sie aber nicht daran, auch einmal den italienischen Film «Pane e Tulipani» oder die schweizerische Komödie «Jalla Jalla» zu zeigen.

In Biel startete Eva Furrer mit ihrem Seniorenkino vor zwei Jahren und hat grossen Erfolg damit. Der Start vor gut einem Jahr in Bern verlief etwas harziger. Die ersten Vorstellungen liefen im Kino im Kunstmuseum. «Leider war der Ort nicht ganz geeignet: Es hat dort eine steile Treppe, und das Kino liegt etwas abseits der öffentlichen Verkehrsmittel», erzählt Eva Furrer. Ohne die Unterstützung der Stadt Bern und der Bürgergemeinde hätte sie das Projekt nicht weiterführen können.

Gemeinsames Erlebnis

Im Kino ABC, das direkt neben einer Tramhaltestelle liegt, hofft sie nun auf mehr Publikum. Ihr Ziel: «Ich möchte den älteren Leuten zeigen, dass das gemeinsame Erleben eines Films spannender ist als allein.» Das macht sie offenbar mit Erfolg, wie sich zeigt: «Geht es Ihnen besser?» erkundigte sich gestern im Kinofoyer eine Besucherin bei der beiden Frauen in ein Gespräch vertieft. Kennen gelernt hatten sich die beiden einen Monat zuvor im Film «Höhentauern».

ESTHER DIENER-MORSCHER

Nächste Vorstellung: «Höhenreise ins dritte Jahrtausend», Dienstag, 12. Dezember 2006, 14.15 Uhr, Kino ABC, Moserstrasse 24, Bern. Eintritt Fr. 12.-

SENIORENKINO

Filmgenuss ohne Geraschel

Gemeinsam einen Film im Kino anzuschauen ist für ältere Leute abwechslungsreicher, als zu Hause allein vor dem Fernseher zu sitzen: Deshalb bietet Eva Furrer einmal im Monat «Seniorenkino im Berner Kino ABC an.

«Es ist so angenehm ruhig im Kino: Kein Geraschel mit Popcorn-Sackel, keine unruhigen Kinder. Und auf dem Heimweg ist es noch hell». Die ältere Dame, die das sagt, weiss genau, warum sie viel lieber eine Seniorenkino-Vorstellung im Kino ABC besucht als eine herkömmliche Kinovorstellung: 50 weiteren Leuten geht es offenbar ähnlich. Sie scharten sich gestern Nachmittag im Rahmen des Seniorenkinos die englische Komödie «Candler Gills» an.

Die Initiatorin des Seniorenkinos, Eva Furrer, kennt viele Gründe, warum ältere Menschen häufiger einsam zu Hause vor dem Fernseher sitzen statt ins Kino zu gehen. Deshalb hat sie das Seniorenkino ins Leben gerufen. Kino für ältere Leute anzubieten heisst für sie allerdings mehr, als nur ein paar Filme auszuwählen. «Der Kinosaal muss einfach erreichbar sein, die Sitze müssen eine bequeme Kopfhaltung haben und es muss eine Cafeteria haben, damit die Besucherinnen und Besucher auch gemütlich zusammensitzen können», sagt Eva Furrer.